

Qualitätsverständnis

Alle Aktivitäten der KEB Dingolfing-Landau stehen jederzeit auf dem Prüfstand der **Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung**. Dazu hat sich die KEB Dingolfing-Landau für die Anwendung des Qualitätsmanagementsystems (QES) entschieden, das für Bildungseinrichtungen der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (KLE) entwickelt worden ist. Die KEB Dingolfing-Landau lässt sich von einem **prozessorientierten Verständnis von Qualität** leiten.

I. Qualität auf der Basis unserer Leitideen und Werte – Generelle Ziele

1.1 Die **satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecke der KEB Dingolfing-Landau** sind¹:

- a) Zusammenarbeit der Mitglieder zum Zweck einer sachgerechten Erwachsenenbildung im Landkreis, wobei die Eigenständigkeit der Mitglieder gewahrt bleibt,
- b) Förderung aller kath. Bildungsbestrebungen hinsichtlich des Inhalts, der Methode und der Organisation durch gegenseitigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch,
- c) Erstellung eines den örtlichen Verhältnissen angepassten Bildungsangebots, Gewinnung von Referenten, Herausgabe gemeinsamer Programme sowie öffentliche Werbung für die Veranstaltungen der KEB Dingolfing-Landau und ihrer Mitglieder,
- d) Beschaffung und Verwaltung von öffentlichen und kirchlichen Mitteln, die zur Finanzierung der Bildungsarbeit dienen,
- e) Pflege der Beziehungen zu anderen Trägern der Erwachsenenbildung.

1.2 Die KEB Dingolfing-Landau arbeitet inhaltlich auf der Basis der „**Grundsätze der katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg**“ (vgl. Anlage), die am 05. Juli 2002 auf der Mitgliederversammlung der DiAG Regensburg beschlossen wurden.

1.3 Die KEB Dingolfing-Landau leistet offene Erwachsenenbildung auf der Grundlage des **Bayerischen Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung in Bayern (EbFöG)**² vom 01.09.1974.

1.4 KEB als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum

Gemäß den „**Grundsätzen der katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg**“ begreift sich die Geschäftsstelle der KEB Dingolfing-Landau als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für seine Mitglieder.

Dazu gehören:

- Fortbildung der in der Erwachsenenbildung in den Pfarreien und Verbänden tätigen Ehrenamtlichen
- Pflege und Ausbau der Themen- und Referent/innen-Datenbank
- Kompetente Beratung bei der Suche nach Themen- und Referent/innen
- Weitergabe von Informationen und Materialien
- Interne Fortbildung der Mitarbeiter/-innen

II. Das Verständnis von Lehren und Lernen

Das Lehren und Lernen bei den Veranstaltungen der KEB Dingolfing-Landau dient der **Aneignung und Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten**. Es ist orientiert an **christlichen Werten**, insbesondere an einem **christlichen Menschenbild**. Deshalb sind die Angebote **teilnehmerorientiert** und - so weit sinnvoll - auch **handlungsorientiert** ausgerichtet. Auf die **Beteiligung** der Lernenden wird Wert gelegt, damit ein **dialogischer Lehr- und Lernprozess** angeregt werden kann. Bei der Auswahl

¹ aus § 2 der Satzung der KEB Dingolfing-Landau

² Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (Hrsg.), Jahresbericht 1998-2003, S. 125 – 138.

Datum / Version: 22.01.15 / 6. Version	(Freigegeben von:)	Erstellt von: Anton Schratzenstaller, Stefan Ramoser
		1

der Referent/innen wird auf eine entsprechende Eignung geachtet. Qualität in der Erwachsenenbildung heißt Nachhaltigkeit. Die Teilnehmenden sollen den größtmöglichen persönlichen „Profit“ aus Veranstaltungen ziehen, der „Lust auf mehr“ macht. Um Nachhaltigkeit zu erzielen, werden verstärkt Kurse und Veranstaltungen im Seminarstil (z.B. Workshops) in das KEB-Programm eingepplant.

III. Der Qualitätszirkel

Die KEB Dingolfing-Landau lässt sich von einem **prozessorientierten Verständnis von Qualität** leiten. Dementsprechend wird Qualität in der Erwachsenenbildung an unseren Zielen gemessen. Diese sind grundsätzlich hinterfragbar und jederzeit neu bestimmbar.

In diesem Sinne bedeutet Qualität die regelmäßige Überarbeitung und Weiterentwicklung unseres Arbeitsfeldes. Es betrifft alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in der KEB, sowohl hinsichtlich der Einrichtung, als auch hinsichtlich der Dienstleistung. Der **Kreislauf** von "Planen - Durchführen - Auswerten - Konsequenzen ziehen..." wird nicht nur bei den angebotenen Veranstaltungen beachtet, sondern **prägt grundsätzlich die Handlungsabläufe** der KEB Dingolfing-Landau. So weit es zur Sicherung der Qualität notwendig ist, werden dabei die entsprechenden Planungsprinzipien, Handlungsanweisungen, Auswertungsergebnisse und Konsequenzen dokumentiert. Darüber wird jährlich ein QM-Bericht erstellt.

Qualität ist die regelmäßige Überarbeitung und Weiterentwicklung unseres Arbeitsfeldes, sowohl im Bereich der Einrichtung als auch bei der Dienstleistung. Durch regelmäßige Beobachtungen (in Form von Gesprächen, Statistiken und Untersuchungen) werden Ist-Stand und Soll-Zustand verglichen und bei Abweichungen nach den Ursachen geforscht.

Der Aspekt Qualitätssicherung/-entwicklung ist regelmäßiger Gesprächsbestandteil bei folgenden Gremien: Dienstgespräche, Vorstandsbesprechungen, Hauptausschusssitzungen, Mitgliederversammlung.

IV. Das Umfeld und deren Folgen für die Bildungsarbeit

1.1 Die Region

Der Landkreis ist sehr ländlich strukturiert und umfasst die beiden Kleinstädte Landau und Dingolfing. Der Landkreis liegt im Herzen von Niederbayern und ist verkehrsmäßig durch die A 92 München-Deggendorf, die B 20 Burghausen – Cham und die Bahnlinie München – Plattling gut erschlossen. Der neue Großflughafen München liegt nur 45 Minuten entfernt. In neueren Studien wird hervorgehoben, dass die Bevölkerung im Landkreis weiter wachsen wird.

1.2 Politisch

Der Landkreis Dingolfing-Landau ist immer noch durch die Folgen der Landkreisreform in den 70er Jahren geprägt, wo die beiden Landkreise Dingolfing und Landau zusammengeschlossen wurden. Da die beiden Landkreise und Städte in etwa gleich groß sind, hat sich bis heute kein Zentrum entwickeln können. Landkreisweite Bildungsangebote sind deshalb schwierig umzusetzen. In der Regel müssen Veranstaltungen, in denen alle Landkreisbürger angesprochen werden sollen, in beiden Städten angeboten werden.

1.3 Wirtschaft

Der Landkreis profitiert in außergewöhnlicher Weise von der Wirtschaftskraft des BMW-Werkes in Dingolfing, dem weltweit größten Werk der BMW-Gruppe. Eine Vielzahl von Zulieferern und v.a. Handwerkern finden Absatzmöglichkeiten ihrer Produkte und Dienstleistungen. Die Arbeitslosigkeit ist relativ gering, der Verdienst in der Regel gut. Die Landwirtschaft ist aufgrund der guten Böden immer noch bedeutend, wenn auch abnehmend, v.a. die Nebenerwerbsbetriebe. Die geschilderten Umstände haben aber gravierende Folgen für die Bildungsarbeit:

Datum / Version: 22.01.15 / 6. Version	(Freigegeben von:)	Erstellt von: Anton Schratzenstaller, Stefan Ramoser
		2

- ❖ Durch den Schichtbetrieb der BMW sind Abendveranstaltungen für BMW-Arbeiter oft nicht möglich. Bei Kursen ist durch den wöchentlichen Schichtwechsel (früh/spät) ebenfalls ein Besuch fast unmöglich.
- ❖ Die BMW bietet ihrerseits für die Mitarbeiter ein umfangreiches Bildungsangebot an, nicht nur im Bereich der beruflichen Fortbildung, sondern auch im Bereich der Persönlichkeitsbildung.
- ❖ Durch die Arbeitsabläufe vor allem im Sommer können viele Landwirte schwer für Bildungsveranstaltungen erreicht werden.

1.4 Kirchlich

Der Landkreis umfasst Pfarreien der Diözesen Regensburg und Passau, wobei der Regensburger Anteil der weitaus größere ist. (ca. 75%). Der Landkreis ist zu über 80% katholisch. Durch die ländliche Struktur gibt es viele kleine Pfarreien, die immer weniger einen eigenen Pfarrer haben. Die KEB Dingolfing-Landau sucht immer wieder Kontakt mit den drei evangelischen Gemeinden und bemüht sich um gemeinsame Veranstaltungen.

1.5. Sozial

Durch die bereits geschilderten wirtschaftlichen Umstände ist die Bevölkerung in der Regel gut situiert. Durch die ländliche Struktur ist die Bevölkerung stark in den örtlichen Vereinen engagiert. Diese Vereine haben eine prägende gesellschaftliche Kraft und betreiben eigene Bildungsarbeit. Es ergeben sich dadurch thematische und terminliche Überschneidungen, die den Bildungsbetrieb beeinträchtigen. Das vernetzte Denken zwischen Vereinen, Pfarreien und Verbänden ist stark ausbaufähig. Formen der Zusammenarbeit sind oft schwer in die Wege zu leiten.

Weiterhin erschwert die ländlich Struktur, in der „jeder jeden kennt“ oft zu den Zugang zu Seminaren und Kursen, die sich mit sehr persönlichen Fragen beschäftigen (z.B. Ehe und Familie, Erziehung, Männergruppen).

V. Inhaltliches Profil

Das Angebot der KEB soll nach außen deutlich machen, wofür die Katholische Erwachsenenbildung in Abgrenzung zu anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung in erster Linie steht.

Der KEB-Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 07.10.2005 folgenden Beschluss über das inhaltliche Profil der KEB Dingolfing-Landau ab Oktober 2005 gefasst:

Die verschiedenen Veranstaltungen werden im Programmheft und der Homepage in folgende vier **Profilschwerpunkte** eingeordnet:

- a. „Glauben erschließen“
- b. „Gerechtigkeit schaffen“
- c. „Beziehungen gestalten“
- d. „Orientierung finden“

Der bisherige Semesterschwerpunkt wurde zugunsten einer Auffächerung in diverse Themenbereiche erweitert, um mehrere Zielgruppen zu erreichen und die Aktualität zu steigern.

Die Themenbereiche lauten:

- Seniorenbildung
- Energiewende / Umweltbildung
- Familienbildung
- Ganzheitliche Angebote im religiösen / spirituellen Bereich
- Theologische, insbesondere biblische Bildung

VI. Zielgruppen

Datum / Version: 22.01.15 / 6. Version	(Freigegeben von:)	Erstellt von: Anton Schratzenstaller, Stefan Ramoser
		3

- ❖ Die KEB Dingolfing-Landau ist offen für alle Interessierten (Grundsätze).
- ❖ Menschen, die aufgeschlossen sind und ihren Horizont in Bezug auf Religion, Kultur, Ethik und Politik erweitern wollen.
- ❖ Menschen, die auf der „Sinnsuche“ sind.
- ❖ Junge Familien mit den Angeboten der Eltern-Kind-Gruppen, „WiEge“, „PEKiP“
- ❖ Ein Schwerpunkt der Arbeit der KEB ist die Aus- und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Erwachsenenbildung und Vereinen (z.B. EB-Beauftragte, PGR-Räten, Vorstände kirchlicher Verbände, EKG-Leiterinnen).
- ❖ Senioren

VII. Kooperationen

Aufgrund der bereits geschilderten Situationen sind Kooperationen ein wichtiger Bereich, der immer weiter ausgebaut werden muss. Zurzeit laufen folgenden Kooperationen:

- ❖ **Tourismusbüro des Landkreises** mit den Veranstaltungen „Kirche und Wirtshaus“ und „Stille Wege – Starke Menschen“
- ❖ **Suchtarbeitskreis am Landratsamt** mit jährlichen Veranstaltungen im Bereich der Suchtprävention und Aufklärung.
- ❖ **Freiwilligenagentur**
- ❖ **Initiativgruppe Seniorenleitbild im Landkreis Dingolfing – Landau**
- ❖ **Hospizgruppe Dingolfing-Landau**
- ❖ **Schulen und Kindergärten** im Bereich der Elternbildung.
- ❖ **Bei ausgewählten Veranstaltungen Zusammenarbeit mit den Kommunen**

VIII. Verständnis von Zufriedenheit

- **Teilnehmende**
Die Qualität des Ergebnisses bemisst sich an der Zufriedenheit der Teilnehmer mit den Veranstaltungen. Der quantitative Nutzen ist an den Teilnehmerlehreinheiten zu erkennen. Der qualitative Nutzen ist spürbar an den Rückmeldungen der Teilnehmenden, Lehrenden und der Kooperationspartner, sowie den Ergebnissen der Evaluation. Wiederholte Anmeldungen zu Kursen werten wir als Qualitätsmerkmal.
- **Mitarbeiterinnen**
Direkte und offene Kommunikation, verbindliche Absprachen, weitgehende zeitliche Flexibilität und Wertschätzung sind für uns die Basis für zufriedene Mitarbeiter. Ein wichtiges Werkzeug ist dabei das jährliche Mitarbeitergespräch zwischen Geschäftsführendem Bildungsreferent und hauptamtlichen MitarbeiterInnen.
- **Auftraggeber**
Die Mitglieder des Vereins sowie deren Repräsentanten beliefern wir mit Materialien (z.B. Beteiligung an den Rundbriefen). Mind. zwei bis vier Mal jährlich findet eine Hauptausschusssitzung statt, bei der die anstehenden Themen diskutiert und verabschiedet werden. Die Zufriedenheit wird ständig durch verschiedene Verfahren erfragt. (Mitgliedsversammlungen, Dekanatskonferenzen, persönliche Gespräche, Fragebogenaktion...)

IX. Vereinbarte Entwicklungsziele für einen begrenzten Zeitraum

Die Einrichtung setzt sich jährliche Entwicklungsziele. Diese werden in der ersten Hauptausschusssitzung des jeweiligen Jahres beschlossen. Der Qualitätsbeauftragte (= Geschäftsführender Bildungsreferent) fertigt einen Qualitätsmanagementbericht an, in dem die Umsetzung der Ziele analysiert wird.

Datum / Version: 22.01.15 / 6. Version	(Freigegeben von:)	Erstellt von: Anton Schratzenstaller, Stefan Ramoser
		4

X. Überprüfung und Aktualisierung

Das Qualitätsverständnis wird zu Beginn einer neuen Wahlperiode vom Hauptausschuss überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.